



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten

Geschäftsbericht der AIBA 2017



Erasmus+



Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
den vorliegenden Geschäftsbericht 2017
zu Handen der Regierung erstellt.

Inhalt

1. VORWORT	3
2. KURZINFORMATIONEN AIBA	4
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	6
3. PROGRAMM ERASMUS+ BILDUNG	7
3.1 Programmverwaltung	7
3.2 Projektantragsrunde 2017	7
3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2017	8
3.4 eTwinning	11
3.5 Negativzinsen auf Eurokonten	11
3.6 Internes Audit und Qualitätsmanagement	12
4. WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN	13
5. EWR FINANZMECHANISMUS - EEA GRANTS	16
6. NATIONALER QUALIFIKATIONSRAHMEN (NQFL)	17
7. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2017	18
8. BEILAGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT	20

1. Vorwort

Das Geschäftsjahr 2017 der AIBA war im ersten Halbjahr geprägt von einer weiteren erfolgreichen Projektantragsrunde im Programm Erasmus+. Zum vierten Mal in Folge erfuhren die durch die AIBA verwalteten europäischen Fördermittel eine Steigerung von mehr als 40% auf über EUR 8 Mio.

Auf der operativen Ebene übertrafen die Resultate der vierten Antragsrunde im Programm Erasmus+ erneut die Erwartungen. Mit 13 bewilligten Projekten und einer vertraglich gebundenen Fördersumme von EUR 2,49 Mio. wurde erneut ein Rekordergebnis erzielt. Abgerundet wurde das Berichtsjahr mit den Feierlichkeiten anlässlich der beiden Jubiläen „10 Jahre AIBA“ und „30 Jahre Erasmus+“. Ein weiterer Meilenstein zur Umsetzung der internationalen Bildungsprogramme in Liechtenstein war die Genehmigung des Referenzierungsberichts zur Förderung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen in Europa.

Im Bereich WorldSkills Liechtenstein richtete sich der Schwerpunkt auf die finale Vorbereitung an die Berufsweltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi. Hierzu erfolgte die Generalprobe mit internationaler Beteiligung im Juni 2017 in Vaduz. An der Austragung der 44. Berufsweltmeisterschaften erkämpften die fünf Teilnehmenden aus Liechtenstein eine Goldmedaille und zwei Leistungsdiplome. Dieser Erfolg zeichnete das Team mit dem beeindruckenden 14. Rang in der Nationenwertung unter 57 gewerteten Nationen aus. Die gewonnene Goldmedaille ist zugleich die 50. Medaille für das Team Liechtenstein seit der ersten Teilnahme in Bern 1968. Die WorldSkills-Erfolgsgeschichte konnte fortgeschrieben werden und die fünf hochmotivierten Fachkräfte repräsentierten den Werkplatz Liechtenstein von seiner besten Seite in Abu Dhabi.

Das Wachstum stellte die AIBA im Jahr 2017 erneut vor grosse Herausforderungen und erforderte weitere Umstrukturierungen. Die Anstellung eines Technischen Delegierten für WorldSkills Liechtenstein war Teil der geplanten organisatorischen Neuausrichtung der AIBA.

Ein erster Ausblick ins Jahr 2018 bestätigt, dass die ungebrochen hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten auch im fünften Programmjahr anhalten wird. Dies ist ein ausserordentlicher Leistungsnachweis für die AIBA. Im Jahr 2018 erfolgt der Umzug der AIBA ins Haus Melliger nach Vaduz (LNR2017-373 BNR 2017/462).

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer bedanken sich bei allen Mitarbeitenden der AIBA, allen Projektträgern des Programms Erasmus+ und WorldSkills Kooperationspartnern für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit zur Stärkung der internationalen Bildung in Liechtenstein.

2. Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben, die Betreuung von europäischen Bildungsprogrammen als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durchzuführen sowie die Förderung von Fachwissen und die Transparenz im Bereich der Anerkennung von Qualifikationen zu stärken. Die AIBA zeichnet dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten Mittel ordnungsgemäss verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird die Aufsicht durch den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision) und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für die Programme Lebenslanges Lernen (2007-2013) und Erasmus+ (2014-2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die Nationale Behörde (Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt) sowie in beratender Funktion durch den AIBA Beirat.

Die bislang öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden der AIBA wurden per 1. Januar 2017 in privatrechtliche Anstellungsverhältnisse (BuA Nr. 93/2016) umgewandelt.

Im Jahr 2017 wurde die Öffentlichkeitsarbeit der AIBA als Fördereinrichtung von internationalen und nationalen Programmen und Projekten mit den Feierlichkeiten zu 10 Jahren AIBA und dem Jubiläum von 30 Jahren Erasmus+ umrahmt. Jedes Bildungsprogramm wird mit einer eigenen Webseite beworben: www.aiba.li, www.erasmusplus.li, www.worldskills.li, www.eeagrants-li.com, www.nqfl.li, www.europass.li.

2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2017 fünf Sitzungen durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurde anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen ausführlich analysiert und weiterentwickelt. Hierzu erklären der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA gemeinsam, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA vor. Ergänzend führte der Verwaltungsrat im Dezember 2017 eine Selbstevaluation über die Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung und Optimierungspotentiale durch. Nach den Landtagswahlen fand im Frühjahr 2017 das Antrittsgespräch mit Bildungsministerin Dominique Gantenbein statt. Im Herbst erfolgte das Corporate Governance Gespräch zwischen der strategischen Führungsebene der AIBA und dem Bildungsministerium.

In der Berichtsperiode wurde Daniel Oehry am 5. Februar 2017 in den Landtag gewählt. Aufgrund der Corporate Governance Vorgaben musste er daher das Mandat als VR-Mitglied im Frühjahr 2017 niederlegen. Bis zum Jahresende ist die Besetzung des neuen Verwaltungsratsmitgliedes weiterhin vakant.

Dr. Tino Quaderer	Verwaltungsratspräsident	seit 2016
Egbert Sprenger	Vize-Verwaltungsratspräsident	seit 2015
Fabienne Gmeiner	Verwaltungsratsmitglied	seit 2015
Carmen Walser	Verwaltungsratsmitglied	seit 2011
Daniel Oehry	Verwaltungsratsmitglied	bis 2017

2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick und die Programmkennzahlen werden bereichsspezifisch in den nachfolgenden Kapiteln 3 bis 6 dargestellt und erläutert.

Organisation und Personal

Dr. Stefan Sohler leitet die AIBA als Geschäftsführer seit Juli 2010.

Der Erfolg im europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ übertraf auch im vierten Jahr in Folge alle Erwartungen. In den vier Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 des Programms Erasmus+ haben sich die vertraglich gebundenen europäischen Projektfördermittel auf EUR 8'039'112 erhöht. Dieses Wachstum wird nach ersten Prognosen anhalten und damit wird voraussichtlich erstmals im Jahr 2018 die 10 Millionen Marke bei den vertraglich gebundenen Förderbeiträgen überschritten. Das Wachstum stellte die AIBA erneut vor grosse Herausforderungen und erforderte weitere Umstrukturierungen. Die Anstellung eines Technischen Delegierten für WorldSkills Liechtenstein per 15. Mai 2017 war Teil der geplanten organisatorischen Neuausrichtung der AIBA, welche mit dem geplanten Umzug (LNR2017-373 BNR 2017/462) ins Haus Melliger nach Vaduz im Jahr 2018 abgeschlossen wird.

Als Folge der neuen Organisation im Bereich der Schul- und Erwachsenenbildung wurde mit der Ausgliederung des Internen Audits und der „Vor-Ort Kontrollen after the action“ an externe Experten die angespannte Situation in den Personalressourcen aufgefangen. Gleichzeitig konnte damit die Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Kommission an das Qualitätsmanagement bezüglich der „Segregation of duties“ und Business Continuity kontinuierlich verbessert werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des 10-jährigen Bestehens der AIBA und der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Europäischen Bildungsprogrammes Erasmus+ die bislang durchgeführten Erasmus+ Projekte aus Liechtenstein in einer Ausstellung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Diese

Ausstellung erfolgte zusammen mit der Durchführung der Generalprobe von WorldSkills Liechtenstein vom 20. bis 24. Juni 2017 in den Räumlichkeiten der Spoerry Halle in Vaduz.

Als Dachorganisation betreut die AIBA neben den zentralen Programmbereichen Erasmus+ und WorldSkills Liechtenstein, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein, den Europäischen Finanzmechanismus EEA Grants und das Programm eTwinning.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die Personalressourcen der AIBA dar. Die wesentliche Änderung zum Vorjahr ergibt sich aufgrund der Neuanstellung per 15. Mai 2017 des Technischen Delegierten für WorldSkills Liechtenstein, sowie der Reduktion von 10 Stellenprozent im Bereich NQFL und EEA Grants.

Geschäftsfelder	Personalressourcen 2017
Geschäftsführung AIBA	30%
Erasmus+	295%
eTwinning	15%
NQFL	25%
EEA Grants	25%
WorldSkills (Durchschnitt)	140%
Total (Sollstellen)	530%

2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wurde die AIBA (wie in den Vorjahren) durch den Beirat unterstützt. Dieser tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2017 zweimal. Der Beirat wurde im Jahr 2017 bis zum Ende der Programmphase Erasmus+ im Jahr 2020 vom Verwaltungsrat bestätigt.

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Brigitte Haas	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2007
Ivan Schurte	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2012
Christoph Jenny	Universität Liechtenstein	seit 2007
Angelika Vonlanthen Biedermann	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2013

3. Programm Erasmus+ Bildung

3.1 Programmverwaltung

Trotz permanenter Anstrengungen wie Neuorganisation und Ausgliederung bestehender Aufgabebereiche, um die wertschöpfenden Aufgaben im Programm Erasmus+ zu bewältigen, stellen zusätzliche Anforderungen, neue Aufgaben und die Implementierung von IT-Instrumente weiterhin grosse Herausforderungen dar, welche im Berichtsjahr zu meistern waren.

3.2 Projektantragsrunde 2017

Im Bildungsprogramm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 2'489'605 (Vj. EUR 1'921'102) unterstützt. Die sechs Anträge im Bereich KA1 Mobilitäten wurden mit einem Betrag von EUR 508'804 (Vj. EUR 648'435) und sieben Anträge im Bereich KA2 Strategische Partnerschaften mit einem Betrag von EUR 1'983'627.18 (Vj. EUR 1'272'667) vom Beirat genehmigt.

Sowohl in der Schulbildung als auch in der Hochschulbildung wurden je zwei KA1 Projekte zur Förderung der Mobilität eingereicht. Im Bereich Erwachsenenbildung wurde ein KA1 und in der Berufsbildung ebenfalls ein KA1 Projekt bewilligt. In der Berichtsperiode wurden im Bereich Hochschul- und Berufsbildung je drei strategische Partnerschaftsprojekte und in der Schulbildung ein strategisches Partnerschaftsprojekt genehmigt. Im Berichtsjahr wurde kein strategisches Partnerschaftsprojekt im Bereich der Erwachsenenbildung eingereicht. Die bewilligte Fördersumme aller Projektanträge inklusive den sogenannte Transnational Cooperation Activities (TCA) beläuft sich auf EUR 2'492'431.18 (74.8%) (Vj. EUR 1'921'102 (65.3%)). Die im Jahr 2017 erstmals durchgeführten TCAs im Bereich Bildung wurden mit gesamt EUR 2'826.18 gefördert.

3.3 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2017

Das Budget 2017 aller Erasmus+ Projekte beläuft sich für das Jahr 2017 auf EUR 3'331'995 (Vj. EUR 2'940'226). Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Budgets pro Bildungsbereich belaufen sich für School Education (SE)¹ auf EUR 952'008 (Vj. EUR 756'351), Higher Education (HE) auf EUR 1'113'960 (Vj. EUR 1'003'000), Vocational Education and Training (VET) auf EUR 845'308 (Vj. EUR 731'193), Adult Education (AE) auf EUR 316'683 (Vj. EUR 350'971) und für den Bereich International Credit Mobility (ICM) auf EUR 104'036 (Vj. EUR 98'711).

Im Bildungsprogramm Erasmus+ gibt es keine Einzelförderungen mehr für die Mobilität. Alle beantragten Projekte müssen über Institutionen und Unternehmen in den Bildungsbereichen beantragt werden. Die Bildungsinstitutionen des Jahres 2017 und die vertraglich bewilligten Fördersummen aller Projekte sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

EU-Förderungsmittel 2017 nach Bildungsbereich und Organisation

Bildungsbereich	Organisation	Ort	Projekte	Fördersumme
Schulbildung	formatio Bildungs-Anstalt	Triesen	1	€ 31'050.00
	Gymnasium Vaduz	Vaduz	1	€ 24'245.00
	Regierung Fürstentum Liechtenstein, SA	Vaduz	1	€ 417'979.00
	Zwischensumme		3	€ 473'274.00
Hochschulbildung	Universität Liechtenstein	Vaduz	5	€ 1'188'283.00
	Zwischensumme		5	€ 1'188'283.00
Erwachsenenbildung	Bildungshaus Gutenberg	Balzers	1	€ 23'305.00
	Zwischensumme		1	€ 23'305.00
Berufsbildung	Kunstschule Liechtenstein	Nendeln	1	€ 144'234.00
	Kubus Kulturvermittlung	Balzers	1	€ 252'054.00
	Wirtschaftskammer Liechtenstein	Schaan	1	€ 111'475.00
	Global Partners Online Communications Services Trust reg.	Nendeln	1	€ 296'980.00
	Zwischensumme		4	€ 804'743.00
TCA²	Nationalagentur - AIBA	Schaan	-	€ 2'826.18
TOTAL			13	€ 2'492'431.18

¹ Legende:

Schulbildung (SE): Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen sowie öffentliche und private Gymnasien
Hochschulbildung (HE): Studenten, Dozenten und Personal in der Studienverwaltung
Erwachsenenbildung (AE): Verantwortliche in der Erwachsenenbildung und Personal in der Verwaltung
Berufsbildung (VET): Auszubildende, Berufsbildner und Verantwortliche in der Berufsbildung

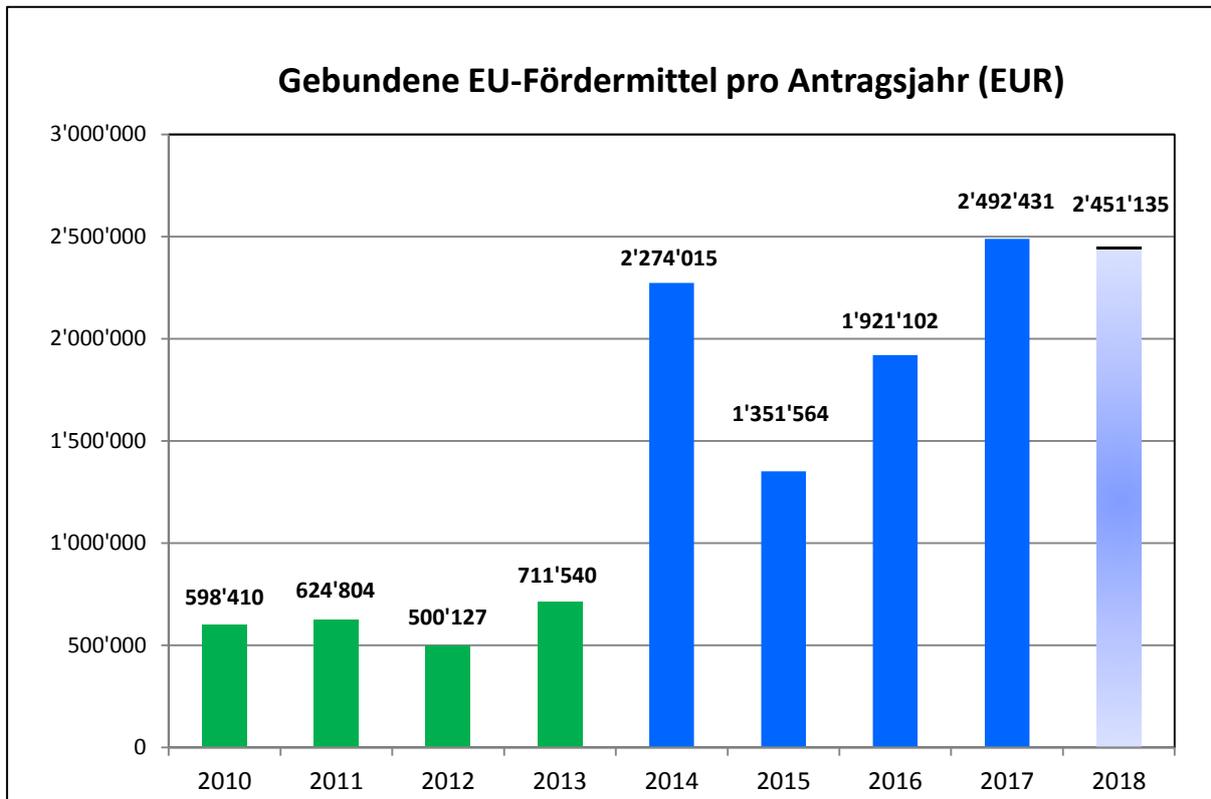
² TCA wurden erstmals 2017 durchgeführt

Welche Wirkung die 13 geförderten Erasmus+ Projekte für den Bildungsraum Liechtenstein entfalten, wird mit nachfolgenden Kernaussagen ersichtlich:

- Die sechs geförderten Mobilitätsprojekte (KA1) im Jahr 2017 ermöglichen 227 Personen aus Liechtenstein ein Auslandsstudium, -praktikum oder ein Kursaufenthalt.
- Anders ausgedrückt, das Programm Erasmus+ ermöglicht an jedem Arbeitstag eine geförderte Bildungsmobilität von Liechtenstein nach Europa.
- Als beliebteste Zielländer in der Antragsrunde 2017 kristallisierten sich Spanien, die Tschechische Republik, das Vereinigte Königreich, Holland, Österreich und Deutschland heraus.
- Die sieben genehmigten Strategischen Partnerschaftsprojekte (KA2), welche die Charakteristik von angewandten Forschungsprojekten aufweisen, erhielten im Jahr 2017 knapp EUR 2 Millionen Fördermittel.
- Gesamthaft sind 29 Organisationen in die Bildungs- und Forschungstätigkeiten im In- und Ausland involviert.
- Die durchschnittliche Projektlaufzeit beträgt 28 Monate.
- Innerhalb dieser 29 beteiligten Organisationen profitieren 1'528 Personen von einem Auslandsaufenthalt.
- Durchschnittlich erhalten mit diesen sieben angewandten Forschungsprojekten 55 Personen pro Monat die Chance, sich Wissen in europäischen Bildungsstätten anzueignen.
- Der Bildungsstandort Liechtenstein stärkt dadurch sein Netzwerk zu europäischen Partnerorganisationen.

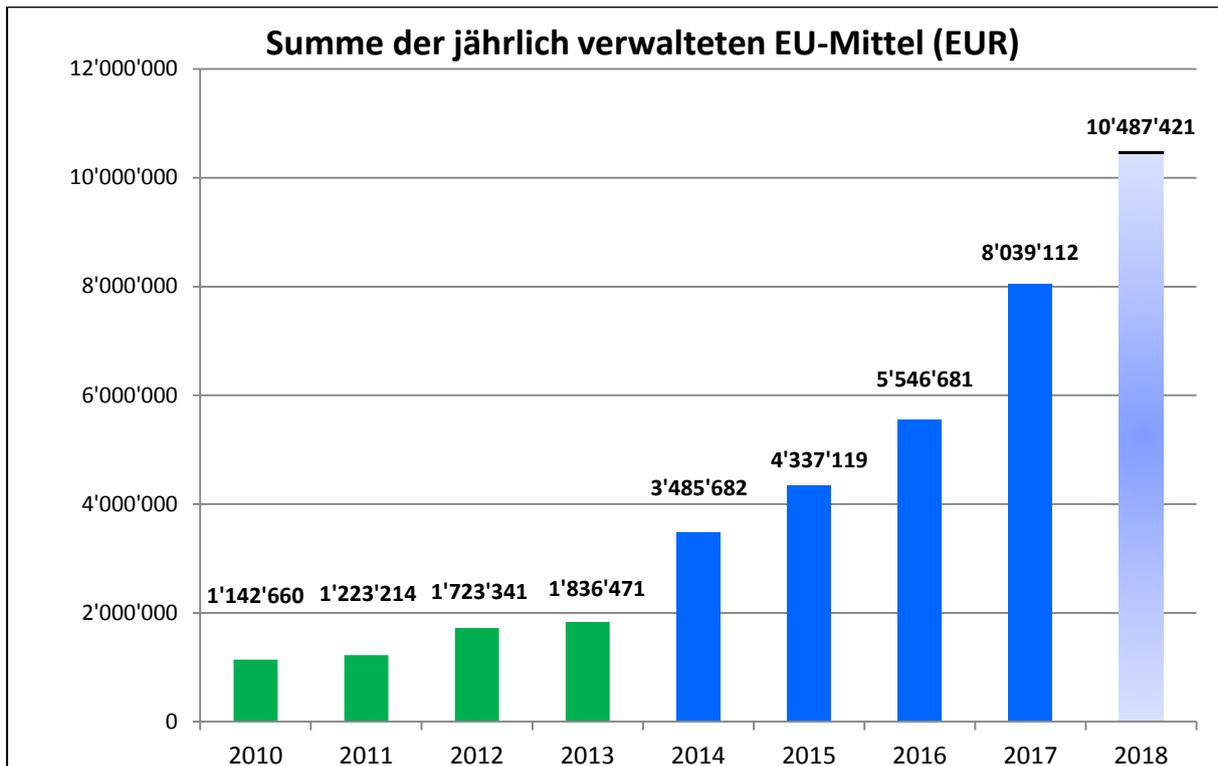
Werden die Ergebnisse der ersten vier Antragsrunden im Programm Erasmus+ betrachtet, belegen diese, dass die Projektträger das neue Projektmanagement positiv aufgenommen haben. Die enorme Steigerung bei der Projektzahl ist aber nicht nur dem neuen Projektmanagement, sondern vor allem der intensiven Beratungstätigkeit zu verdanken. Diese erfreuliche Entwicklung ist im Diagramm EU-Förderungen pro Antragsjahr abgebildet.

Das Diagramm stellt die Erasmus+ Antragsrunden (blau) den Antragsrunden im Programm Lebenslanges Lernen (grün) gegenüber. Das erzielte Wachstum ist ein Erfolg für das Programm Erasmus+ und die AIBA.



Die Fördersummen im Programm Erasmus+ werden mit der Europäischen Kommission jährlich gebunden. Jeder dieser Verträge hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Dadurch kumulieren sich die verwalteten Fördergelder in der AIBA im Jahr 2017 auf mehr als EUR 8 Mio. Auch die Entwicklung der verwalteten Fördermittel zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen auf. Aber nicht nur die Fördersumme ist massiv angestiegen, sondern auch der Aufwand für die Überwachung, die Verwaltung und das Risikomanagement.

Im nachfolgenden Diagramm sind die Summen der verwalteten europäischen Fördermittel pro Vertragsjahr dargestellt. Der Programmwechsel im Jahr 2014 hebt den sprunghaften Anstieg der Fördermittel und die jährliche Steigerung der verwalteten Fördermittel deutlich hervor.



3.4 eTwinning

Das Programm eTwinning verfolgt das Ziel, mit einfachen Mitteln die Zusammenarbeit zwischen den Schulen in Europa zu stärken und dabei den Einsatz der modernen Kommunikations- und Informationstechnologien zu fördern. Kommuniziert wird online über eine einfach zu bedienende Plattform. In den letzten zwei Jahren erfolgte die Promotion des Programms eTwinning an liechtensteinischen Schulen. Erste Schulen haben das breite Bildungsangebot von eTwinning schätzen gelernt. Der internationale Wissensaustausch erfolgt an der Jahreskonferenz, zu welcher Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen von der AIBA eingeladen werden. Im 2017 fand die Jahreskonferenz zum Thema „Inklusion“ in Malta statt. Liechtenstein war mit einer Delegation von 4 Teilnehmern aus dem Bildungs- und Schulbereich vertreten.

3.5 Negativzinsen auf Eurokonten

Die verwalteten Erasmus+ Fördermittel in Euro sorgten im Jahr 2017 wiederum für zusätzlichen Aufwand. Aufgrund der von der Europäischen Zentralbank auferlegten Tiefzinssituation wurden Negativzinsen für Beträge über einer Million Euro eingefordert. Die AIBA vereinbarte mit der Europäischen Kommission, dass Zahlungen für Verträge ab dem Jahr 2016 in kleine Tranchen aufgeteilt werden. Damit konnte die Belastung durch die Negativzinsen minimiert werden.

3.6 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Basierend auf dem genehmigten Prozesshandbuch für das neue Bildungsprogramm Erasmus+ (2014 bis 2020) wurde eine Risikoanalyse erstellt. Um die Vorgaben der EU-Kommission zu erfüllen, wurden die internen Strukturen und die Prozessabläufe sowie die Segregation of Duties weiter optimiert. Nach der Genehmigung durch den Verwaltungsrat konnte das interne Audit ausgelagert und an eine externe Expertin vergeben werden. Damit ist ein weiterer Schritt zur Optimierung der Programmverwaltung vollzogen worden.

4. WorldSkills Liechtenstein

Die liechtensteinische WorldSkills Mannschaft knüpfte an den 44. Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi an den grossen Teamerfolg von São Paulo im Jahr 2015 an. Eine Besonderheit des Teams für die WorldSkills in Abu Dhabi war, dass erstmals seit 1989 wieder zwei Teilnehmerinnen im Team vertreten waren.

Die fünf Teilnehmenden erkämpften in verschiedenen Berufen eine Goldmedaille und zwei Leistungsdiplome und errangen den beeindruckenden 14. Rang in der Nationenwertung unter 57 gewerteten Nationen. Die gewonnene Goldmedaille ist zugleich die 50. Medaille für das Team Liechtenstein seit der ersten Teilnahme in Bern 1968. WorldSkills Liechtenstein konnte dank der engen Zusammenarbeit mit den Kandidaten, Experten, teilnehmenden Firmen, Gönner und Sponsoren eine umfassende Vorbereitung für den grössten Berufsbildungsanlass im Jahr 2017 realisieren. Obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Unternehmen wiederum härter geworden sind, konnten die Vorbereitungsarbeiten und die berufliche Weiterbildung zu den 44. Berufsweltmeisterschaften erfolgreich abgeschlossen werden.

Die WorldSkills sind eine einmalige Chance für junge Berufsleute und stellen einen krönenden Abschluss in der beruflichen Grundausbildung dar. Liechtenstein mischte beim Kräftenessen wiederum vorne mit und glänzte mit einer ausgezeichneten Teamleistung. Raffael Beck konnte den Weltmeistertitel seines Bruders im Beruf Stuckateur und Trockenbauer verteidigen. Dies ist einmalig in der WorldSkills Geschichte. Alle Kandidaten und Experten, die beteiligten Lehrbetriebe, das Betreuungsteam, die Gönner und Sponsoren leisteten einen unverzichtbaren Beitrag, ohne die diese Höchstleistungen nicht möglich gewesen wären.

Ergebnisse in der Nationenwertung

Dieser grosse Erfolg unterstreicht die Tatsache, dass der Wirtschaftsstandort Liechtenstein auf ein gut funktionierendes Berufsbildungssystem setzen kann. Liechtenstein errang unter 57 gewerteten Nationen als kleinstes teilnehmendes Land den ausgezeichneten 14. Rang in der Nationenwertung. Das Team aus Korea gewann die Nationenwertung vor China, der Schweiz, Frankreich, Taiwan und Italien. Der Werkplatz Liechtenstein und das Image von Liechtenstein wurden mit diesem äusserst erfolgreichen Team von seiner besten Seite in Abu Dhabi repräsentiert.

Teilnehmer an den Berufsweltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi

Beruf	Teilnehmer	Rang - Medaille	Firma	Experte	Firma
Polymechaniker	Michael Sprecher	9	VDL ETG Switzerland AG OC Oerlikon Balzers AG	Ilir Ajgeraj	OC Oerlikon Balzers AG
Konstrukteur CAD	Nathalie Egger	5 LD	ThyssenKrupp Presta AG	Nigg Alexander	ThyssenKrupp Presta AG
Stuckateur und Trockenbauer	Raffael Beck	1 Gold	Gebrüder Beck AG	Leo Stillhard	SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunter- nehmer-Verband
Malerin	Deborah Bärtsch	13	Atelier B&B AG	Dominik Gruber	Atelier B&B AG
IT Netzwerk und Systemadministration	Riccardo Somma	10 LD	LGT Financial Services AG	Wachter Stefan	Ivoclar Vivadent AG
Funktion	Delegierte		Firma		
Teamleiter	Giorgio Di Benedetto		Atelier B&B AG		
Technischer Delegierter	Reto Blumenthal		AIBA		
Offizieller Delegierter Leiter WorldSkills Liechtenstein	Stefan Sohler		AIBA		

Legende: LD = Leistungsdiplom, die Vergabe variiert in Abhängigkeit der Teilnehmeranzahl pro Beruf

Am 24. Oktober 2017 wurde die Nationalmannschaft WorldSkills Liechtenstein in der Gemeinde Ruggell herzlich empfangen. Knapp einen Monat später, am 16. November 2017, wurde die gesamte Delegation von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz eingeladen.

Im Dezember 2017 erfolgte der Startschuss für die Vorbereitung der 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan. Erstmals werden im August 2019 die Berufsweltmeisterschaften in Russland ausgetragen. Ebenfalls im Dezember 2017 wurden die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr aufgenommen. WorldSkills Liechtenstein feiert im Jahr 2018 das 50-jährige Bestehen.

Kooperation mit WorldSkills International

WorldSkills International zählt mittlerweile 80 Mitgliedsländer. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Anzahl der Mitglieder von WorldSkills International verdoppelt. Diese Entwicklung von WorldSkills veranschaulicht die Dynamik der Organisation per se und ist gleichfalls für die gestiegene Konkurrenz an den Berufsweltmeisterschaften verantwortlich.

In der verabschiedeten Vision 2025 von WorldSkills International sind nicht nur die Bedeutung der Berufsbildung für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes bekräftigt, sondern auch die neuen Handlungsfelder von WorldSkills, welche weit über die Berufsweltmeisterschaften hinausgehen. Aus diesen Handlungsfeldern, wie Forschung, Karriereförderung oder internationale Kooperationen entstehen für die Mitglieder neue Chancen, die Berufsbildung zu stärken.

Kooperation mit WorldSkills Europe

Seit dem ersten Wettbewerb in Rotterdam 2008 hat sich WorldSkills Europe (WSE) zum zweitgrössten internationalen Anlass für die Bildungsbranche etabliert. Mit der neuen Organisationsstruktur ist WorldSkills Europe mit WorldSkills International (WSI) auf dem gleichen Niveau. WorldSkills Europe gehören 28 Vollmitglieder an (Frankreich, Deutschland, Italien, Russland, Spanien, Vereinigtes Königreich, Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Ungarn, Kasachstan, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Kroatien, Zypern, Estland, Island, Lettland, Litauen, Luxemburg, Färöer Islands, Montenegro, Slowakei, Slowenien). Liechtenstein ist als einziges mitteleuropäisches Land kein Mitglied bei WorldSkills Europe. Die Entwicklungen und Veränderungen im Berufsbildungsumfeld erfordern eine engere Kooperation mit den europäischen Partnern.

Aus strategischen Überlegungen wird WorldSkills Liechtenstein im Jahr 2018 einen Antrag zur Mitgliedschaft bei WorldSkills Europe stellen.

5. EWR Finanzmechanismus - EEA Grants

Seit 2016 sind die Verhandlungen über den neuen Finanzierungsmechanismus, den EEA Grants, im Gange. Bereits im Oktober 2016 konnten mit Rumänien, nach einer erfolgreichen Unterzeichnung des Memorandum of Understanding (MoU), Verhandlungen über die Implementierung eines neuen Scholarship Programmes aufgenommen werden. Die AIBA wird von den Förderländern kontaktiert, wenn ein Scholarship Programm ausgewählt wurde und sie dort als Donor Programme Partner (DPP) tätig werden soll. Wie die Zusammensetzung in den einzelnen Förderländern ist, entscheidet jedes Land, je nach politischer Agenda, selbst. Bis Ende 2017 war die AIBA in der Ausgestaltung eines Scholarship Programmes neben Rumänien in der Slowakei, Estland und Tschechien involviert. Bei den Verhandlungen geht es primär um die Zusammensetzung und Wertigkeit der einzelnen Bildungsbereiche. Die Wertung wird zum einen von der Politik vorgegeben und zum anderen von einer Konsultation der einzelnen Interessensgruppen des jeweiligen Landes bestimmt. Den Geberländern ist es in diesem Prozess wichtig, dass die Gelder zweckmässig und zielgerichtet eingesetzt werden. Sobald diese Felder eruiert sind, können die Inhalte des Scholarship Programmes definiert werden. Dabei wird zum einen auf die Bedürfnisse der Förderländer, aber auch auf die Möglichkeiten der Geberländer geachtet. Als DPP ist es in diesem Prozess wichtig, auf die Kleinheit und die damit einhergehenden limitierten Ressourcen hinzuweisen. Die AIBA arbeitet eng mit der liechtensteinischen Mission in Brüssel und dem Sekretariat des EEA Grants, dem Financial Mechanism Office (FMO), zusammen.

In Liechtenstein wurden im Berichtsjahr diverse Gespräche mit Interessensgruppen geführt, um über die neue Programmgeneration zu informieren. Bis Ende 2018 kann mit vier weiteren Förderländern, nämlich mit Litauen, Lettland, Polen und Ungarn gerechnet werden. Aktuelle Entwicklungen im Scholarship Bereich können auf der Homepage www.eeagrants-li.com eingesehen werden.

6. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Der NQFL ist ein Referenzrahmen, um die Transparenz und Vergleichbarkeit der Bildung innerhalb Europas zu erreichen. Nachdem der Zuordnungsbericht über den NQFL im 2016 fertiggestellt wurde, konnte dieser im 2017 der Regierung zur Kenntnis gebracht werden. Gleichzeitig wurde eine Verordnung zum NQFL im Bereich der Berufsbildung erlassen. In einer anschliessenden Pressekonferenz mit Bildungsministerin Dominique Gantenbein konnte die Öffentlichkeit über den NQFL und den kommenden Möglichkeiten informiert werden. Für Liechtenstein sind die Verordnung und der Bericht ein wichtiger Schritt in Richtung der Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse innerhalb Europas. Dabei geht es vor allem um die Stärkung der dualen Berufsbildung durch das Einstufungsverfahren, welches durch die Schweiz vorgenommen wird. Dadurch ist es anderen Ländern möglich, das Können, Wissen und die Fertigkeit der Berufe in Liechtenstein richtig einzuschätzen und in ihrem System zuzuordnen. Liechtenstein verfügt mit den deutschsprachigen Ländern, aber insbesondere mit der Schweiz über eine qualitativ hochstehende Berufsausbildung, die ein wichtiger Eckpfeiler des Arbeitsplatzes darstellt. Anhand der im 2018 zur Verfügung stehenden Zeugniserläuterungen wird es dann möglich, bei Bewerbungen im Ausland adäquate Aussagen zu den Inhalten des Berufes zu machen.

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen der Ländernetzwerkgruppe aller deutschsprachigen Länder statt. In diesen Treffen geht es vor allem um die Stärkung der dualen Berufsbildung innerhalb Europas. Für Liechtenstein dienen diese Treffen auch als Netzwerk, um sich über zentrale Entwicklungen in Europa zu informieren.

Die Zuordnung der einzelnen Berufe und das Aufzeigen der einzelnen Bildungswege in der formalen Bildung konnte anhand des Zuordnungsberichtes und der erlassenen Verordnung abgeschlossen werden. Die Entwicklung des NQFLs kann auf der Homepage www.nqfl.li verfolgt werden.

7. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2017

Bilanz der AIBA per 31.12.	2017	2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Guthaben bei der Landeskasse	252'463.75	384'131.20
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	<u>34'000.00</u>	<u>6'000.00</u>
Total Aktiven	<u><u>286'463.75</u></u>	<u><u>390'131.20</u></u>
Passiven		
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	26'837.30	23'000.00
Eigenkapital per 01.01.2017	367'131.20	
Jahresergebnis 2017	<u>-107'504.75</u>	
Eigenkapital per 31.12.2017	<u>259'626.45</u>	<u>367'131.20</u>
Eigenkapital per 01.01.2016	223'319.56	
Jahresergebnis 2016	<u>143'811.64</u>	
Eigenkapital per 31.12.2016	367'131.20	
Total Passiven	<u><u>286'463.75</u></u>	<u><u>390'131.20</u></u>

Erfolgsrechnung der AIBA pro

	2017	2016
Aufwand		
Erasmus+, Lebenslanges Lernen	CHF	CHF
Gehälter und Sozialbeiträge	525'496.23	514'113.04
Verwaltungsrat und Beirat	15'419.90	20'291.13
Übriger Personalaufwand	2'943.75	888.00
Administration, PR, Mieten und Revision	114'550.98	100'601.96
Reisespesen	20'840.46	33'976.06
Experten / Gutachten	24'180.19	22'793.35
Programmbeteiligungen	30'838.59	65'879.38
<i>Total Aufwand Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>734'270.10</u>	<u>758'542.92</u>
WorldSkills		
Gehälter und Sozialbeiträge	171'670.20	118'601.20
Administration, PR, Beiträge	79'518.13	40'901.33
Aufwand Wettbewerbe	370'567.15	48'882.25
<i>Total Aufwand WorldSkills</i>	<u>621'755.48</u>	<u>208'384.78</u>
Total Aufwand	<u>1'356'025.58</u>	<u>966'927.70</u>
Ertrag		
Lebenslanges Lernen, Erasmus+ und EEA Grants		
Verwaltungskostenbeitrag EU	278'927.24	237'726.14
EU Reisekostenrückerstattung	348.16	3'102.26
eTwinning	10'628.09	12'922.80
NQFL-NCP	19'017.34	33'828.94
EEA Grants	39'600.00	35'365.00
<i>Total Ertrag Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>348'520.83</u>	<u>322'945.14</u>
WorldSkills	0.00	2'794.20
Staatsbeitrag	900'000.00	785'000.00
Total Ertrag	<u>1'248'520.83</u>	<u>1'110'739.34</u>
Jahresergebnis	<u>-107'504.75</u>	<u>143'811.64</u>

8. Beilagen zum Geschäftsbericht

Erläuterungen

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zu Handen der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzausschüsse der Europäischen Kommission für die dezentralen Aktionen des Programms Lebenslanges Lernen (PLL) und der Programmgeneration Erasmus+. Dazu sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierten Rechnungen in beiden Bereichen LLP Dezentrale Aktionen und Erasmus+ beigelegt.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP Programm. Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Vermögens- und Erfolgsrechnung

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder Gewinn budgetieren.

Das Budget 2017 wurde in der Sitzung der Regierung vom 6. Dezember 2016 (LNR 2016-1652 BNR 2016/1797 REG 4790) mit einem Aufwandsüberschuss in der Höhe von CHF 143'000 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 82'000) bewilligt. Der Staatsbeitrag ist von CHF 785'000 im Jahr 2016 um CHF 115'000 auf CHF 900'000 für das Jahr 2017 erhöht worden.

Zur Betreuung des LLP, Erasmus+ und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfevereinbarung 2017 von der EU-Kommission und vom EWR Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 348'520.83 (Vj. CHF 322'945.14). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Aufwand von CHF 1'356'025.58 (Vj. CHF 966'927.70) sowie Erträge von CHF 1'248'520.83 (Vj. CHF 1'110'739.34) auf und schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 107'504.75 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 143'811.64) ab. Dadurch reduziert sich das Eigenkapital von CHF 367'131.20 auf CHF 259'626.45 per 31.12.2017. Entsprechend dem RA (2010/1226-0612) ist der Reserveab-/aufbau in der Vermögensrechnung per 31.12.2017 auszuweisen.

Am 19. Januar 2016 hat die Regierung eine Erhöhung des maximalen Reservebestands auf CHF 400'000 beschlossen (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612), die erstmals für die Ausrichtung der Staatsbeiträge 2016 Anwendung findet.

Der Aufwand für die Betreuung des Programms Lebenslanges Lernen/Erasmus+, EEA Grants und eTwinning betrug CHF 734'270.10 (Vj. CHF 758'542.92) einschliesslich der nationalen Programmbeiträgen in der allgemeinen Bildung, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie der Leitung des NQFL und eTwinning von CHF 30'838.59 (Vj. CHF 65'879.38). Die Mehrkosten im Vorjahr sind aufgrund der Gestaltung des neuen AIBA Logos, der Webseite und Druckmaterialien entstanden. Die externen Gutachten für die wiederum zahlreichen Erasmus+ Projekte, die Förderungen im Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Im Jahr 2016 musste der Abschlussbericht im NQFL Bereich erstellt werden. Dadurch fielen durch dessen Gestaltung und Übersetzung zusätzliche Kosten an, welche in Berichtsjahr nicht mehr zum Tragen kommen. Der netto Verwaltungsaufwand³ der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten beläuft sich im Jahr 2017 auf CHF 385'749.27 (Vj. CHF 435'597.78). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), welche die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen darf.

Der Aufwand für WorldSkills beträgt im Geschäftsjahr CHF 621'755.48 (Vj. CHF 208'384.78). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Generalprobe, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die Berufsbildung enthalten. Das Berichtsjahr war ein Wettbewerbsjahr, wodurch ein Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr durch die Teilnahme an den 44. Berufsweltmeisterschaften WorldSkills in Abu Dhabi entstand. Zusätzlich stiegen die Aufwendungen im Bereich WorldSkills durch die Neuanstellung des Technischen Delegierten am 15. Mai 2017 und der Neuausrichtung der konzeptionellen Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit auch im Hinblick auf die im Jahr 2018 stattfindenden 50-Jahr Feierlichkeiten von WorldSkills Liechtenstein.

Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA Vertrag jeweils einen Quartalsbericht zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50 Buchhaltung geführt. Jährlich erfolgt eine Konsolidierung für sämtliche laufenden Verträge, da jeweils für alle LLP und Erasmus+ Verträge nur ein Bankkonto verwendet werden kann. Im Jahr 2017 erfolgte der konsolidierte Abschluss über das noch offene LLP Vertragsjahr 2013 und die letzte LLP - Zahlung an die EUC, sowie die offenen Erasmus+ Verträge 2014, 2015, 2016 und 2017.

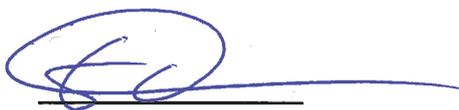
³ Netto Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für das Programm Lebenslanges Lernen und Erasmus abzüglich dem Ertrag aller Programmtätigkeiten

Über die bisherige Verwendung der EU-Budgetmittel für LLP Dezentrale Aktionen informiert die dem Rechnungsbericht beigelegte Finanzübersicht der Vertragsjahre 2007 bis 2013 per 31.12.2017. Das LLP Konto wurde per 11. Dezember 2017 saldiert.

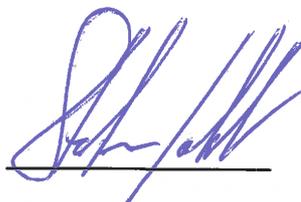
Im Jahr 2014 wurde für die neue Programmgeneration Erasmus+ ein separates Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank mit der Kontonummer / IBAN LI74 0880 0461 8145 9200 2 eröffnet. Die Buchhaltung wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandant eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung der Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich. Das Fehlen dieser Übersicht wurde von der EUC im Vorgängerprogramm beanstandet. Durch diese Möglichkeit der Buchführung konnte der Mangel behoben werden.

EUC Konti Betriebskostenzuschuss, eTwinning und NQFL-NCP

Die AIBA verwaltet zusätzlich die Konti Betriebskostenbeitrag, eTwinning und das NQFL-NCP. Auf dem Betriebskostenkonto waren per 31.12.2017 EUR 2'442.14 (Vj. EUR 2'510.73), eTwinning Konto EUR 11'478.46 (Vj. EUR 4'430.76) und dem NQFL-NCP EUR 11'566.79 (Vj. EUR 336.68) verbucht. Der mit der EU-Kommission in der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2017-0053 vereinbarte Betriebskostenzuschuss von EUR 255'662 (Vj. EUR 217'260.23) des Vertragsjahres 2017 wurde periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den beiliegenden Aufstellungen ersichtlich.



Dr. Tino Quaderer
VR-Präsident AIBA



Dr. Stefan Sohler
Geschäftsführer AIBA

Vaduz, 23. März 2018



AIBA

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten